

Betreff:

Stellungnahme der IggT: Corona-Impfpflicht – Parallelen zum
Blauzungenimpfzwang

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier,
sehr geehrter Herr Bundeskanzler Olaf Scholz,
sehr geehrte parlamentarische Abgeordnete des Deutschen Bundestags,

Bauern der Interessengemeinschaft für gesunde Tiere - IggT nehmen zur
geplanten Corona-Impfpflicht Stellung.

Bitte beachten Sie unsere Erfahrungen aus dem Tierbereich, insbesondere
während des Blauzungenimpfzwangs 2008/2009. Auffällige Parallelen
bzgl. Impfkomplicationen und Nebenwirkungen treten jetzt im
Zusammenhang mit den nun ebenfalls bedingt zugelassenen Corona-
Impfstoffen auf.

Hierzu unsere Pressemitteilung vom 05.04.2022 im Anhang.

Gerne stehe ich als Vertreter der Interessengemeinschaft für gesunde Tiere
- IggT und betroffener Landwirt für Fragen und weitere Auskünfte zur
Verfügung.

Mit besorgtem Gruß

Hans Spitzl

Blumenstraße 9

85567 Grafing

Tel.: 08092/850927

E-Mail: ig-gesunde-tiere@spitzljohann.de



Interessengemeinschaft für gesunde Tiere – IggT

Interessengemeinschaft für gesunde Tiere, Unterspann 4, 85652 Pliening;
ig-gesunde-tiere@online.de
www.ig-gesunde-tiere.de

Presseerklärung: Bedenken zur Corona Impfpflicht aus Sicht von Bauern

Grafring, 05. April 2022

Als leidtragende Bauern haben wir in 2008/09 massive Schäden bei Rindern, Schafen und Ziegen erfahren, die durch Not- bzw. bedingt zugelassene Impfstoffe - wie bei Corona - aufgetreten sind. Die Schäden infolge der Blauzungenimpfung waren u.a.:

Störungen im Blutkreislauf, Störung des Verdauungstraktes, allergische Reaktionen, Störung der Milchdrüse und Milchproduktion, Skelettmuskelkrankheit, gestörte Trächtigkeit und Geburt, Störung an Bronchien und Lunge, plötzlicher Tod und weitere unerwünschte Wirkungen (aus: K. Cußler (PEI)/T. Fröhlich: Impfschäden und Pharmakovigilanz bei der Massenimpfung gegen die Blauzungenkrankheit in: Amtstierärztlicher Dienst und Lebensmittelkontrolle 15. Jahrgang – 4 / 2008, S. 277).

Wir Bauern wurden unter Strafandrohung gezwungen, bei unseren Rindern, Schafen und Ziegen unzureichend geprüfte Impfstoffe einzusetzen. Als Staatsminister für Gesundheit belegte **Dr. Markus Söder mit Schreiben vom 02.11.2010 auf schriftliche SPD-Anfrage hin, dass mit der Blauzungenimpfung die Schäden bei den Rindern 5mal höher waren als durch die Krankheit selbst.**

Dieser, uns Bauern bekannte Impfwang ähnelt dem der Corona-Impfung. Die durch Impfung bedingten Tierschäden (s.o.) finden sich in gleicher oder ähnlicher Weise z.B. auch in der Europäischen Datenbank gemeldeter Verdachtsfälle von Arzneimittelnebenwirkungen (https://www.adrreports.eu/de/search_subst.html#) zu den COVID-19-Impfstoffen wieder.

Ein weiteres, negatives Beispiel: Mit dem Rinderimpfstoff PregSureBVD von PFIZER! wurden tragende Kühe geimpft. Bekamen neugeborene Kälber die Muttermilch, trat **Blutschwitzen** auf. Kälber bluteten aus der Haut und verendeten. (aus: Ursache von Blutschwitzen endgültig geklärt; abrufbar: <https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/ursache-von-blutschwitzen-endguelstig-geklaert-9603385.html>)

Nach Infektions- und Tierschutzgesetz sind wir Bauern, ebenso wie Ärzte und Tierärzte verpflichtet, übertragbare Krankheiten vorzubeugen, Infektionen frühzeitig zu erkennen und Ihre Weiterverbreitung zu verhindern (IfSG §1(1)).

Wir bitten die Bundesregierung und Mitglieder des deutschen Bundestages, sich an den Erfahrungen und Empfehlungen im Umgang mit Impfstoffen am Beispiel der Maul- und Klauenseuche (MKS) zur Seuchenbekämpfung nach dem Vorbild von Dr. Karl

Strohmaier und Dr. O. C. Straub von der ehemaligen Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere in Tübingen zu orientieren. Diese mahnten, dass **„Prophylaktische Flächenimpfungen“ z.B. gegen Einschleppungen der MKS unwirksam sind.** Weiterhin belegten sie, dass **Herstellung und Anwendung von Impfstoff die häufigsten Ursachen für Ausbrüche** waren. Die MKS-Impfungen wurden europaweit verboten, um frei zu bleiben. Schon damals stellte man fest, dass impfende Länder die Seuchen hatten – nicht impfende waren frei (vgl. „Impfproblematik Maul- und Klauenseuche“ von Dr. Marc Drillich, Klinik für Fortpflanzung, FU Berlin, 02/2001; abrufbar:

https://www.daten.vetion.de/buiatrikaktuell/fokus/FFachinfo2.cfm?main_tipinfo_id=534&focus_id=23&farbe=p).

Die Parallelen von Impfnebenwirkungen bei Rindern und Menschen, bei letzteren durch mRNA-Impfstoffe verursacht, sind auffallend und müssen berücksichtigt werden.

Die *pathologischen Befunde* von Herrn Prof. Dr. Burkhardt belegen erstmalig, dass es nach mRNA-Impfung u.a. zu einer lang andauernden Produktion von Spike-Proteinen in Gefäßwänden und verschiedenen Organen kommt. Gerinnselbildung und Gefäß-Schädigungen folgen unausweichlich. Diese stark entzündlichen Veränderungen und Gewebeschädigungen geben klare Hinweise auf immunvermittelte Vorgänge.

Die schmerzhaften Bilder vieler toter Schafe, Ziegen Rinder und Kälber - nach Impfung – bewegt die Bauern noch heute. Daher ist vor einer Diskussion über eine Corona-Impfpflicht **die Impfstoffprüfung und dessen Verträglichkeit** nach der Vorgehensweise, wie sie Dr. Karl Strohmaier zu MKS-Impfstoffen durchführte, vorzunehmen. Er wies in einem Schreiben an eine besorgte Bürgerin (Dieses liegt der IggT vor.) darauf hin, dass sich im Humanbereich ein Umdenken anbahnt, doch es werden noch viele Kinder Impfschäden ertragen müssen, bis der Paradigmenwechsel vollzogen ist.

Die Impfung hat sowohl beim Menschen (Corona) als auch bei Tieren (MKS, Blauzunge, BHV1, BVD) als mögliche Präventionsmaßnahme komplett versagt(!)

Wer angesichts dieser Erfahrungen vorschnell einer gesetzlichen Impfverpflichtung zustimmt, wird über kurz oder lang mit **Haftungsfragen** konfrontiert sein. Dem Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder sind diese Erfahrungen aus seiner Amtszeit als Gesundheitsminister in 2009 bekannt.

Neben unsäglich zu ertragendem Tierleid mussten bei der Blauzungenimpfung die Bauern die Impfschäden mit Verdoppelung der Beiträge zur Tierseuchenkasse finanzieren. Bürger zahlen die Schäden durch die Corona-Impfung.

Gemäß des Eides einer/s jeden Politikerin/s ist Schaden von Mensch und Tier abzuwenden. Bauern hatten bereits durch eine Tierimpfpflicht massive Schäden. Auch der mRNA-Impfstoff könnte bei sorgloser Prüfung – ähnlich wie bei MKS – zur Verbreitung der Infektion bei Menschen beitragen. Offenbar sind Ausscheidungen, wie in IfSG §21 erwähnt, möglich.

Hans Spitzl
Blumenstraße 9
85567 Grafing

Tel.: 08092/850927 / E-Mail: ig-gesunde-tiere@spitzljohann.de